**Zeitschrift:** Mitteilungen des Bernischen Statistischen Bureaus

Herausgeber: Bernisches Statistisches Bureau

**Band:** - (1887)

Heft: 2

**Artikel:** Untersuchungen betreffend die Bevölkerungsbewegung und die

wirthschaftlichen Verhältnisse im Kanton Bern

Autor: [s.n.]

**Kapitel:** Die Geltstage im Kanton Bern von 1882-86 und 1887

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-850295

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Die Geltstage im Kanton Bern von 1882-86 und 1887.

Es kann nicht in unserer Absicht liegen, in den nachstehenden Mittheilungen über die Geltstagsfälle der letzten 5 Jahre eine detaillirte und erschöpfende Konkursstatistik bieten zu wollen, so wenig als dies bei unserer frühern, in Lieferung IV, Jahrgang 1883, veröffentlichten Arbeit, beabsichtigt war; denn einmal genügt uns für die vorliegende Untersuchung der wirthschaftlichen Verhältnisse im Kanton Bern die Kenntniss der Zahl der Geltstagsfälle nach zeitlicher und örtlicher Vertheilung, sowie allenfalls noch nach den Berufsarten der Vergeltstagten; sodann aber wären wir ohnedies nicht im Stande, eine vollständige Konkursstatistik bieten zu können, indem die bezüglichen Spezialtabellen von Mitte der 70er Jahre hinweg von den Amtsgerichtsschreibern als Konkursbeamten nicht mehr einverlangt Die einzige Quelle, aus welcher wir die nöthigsten worden waren. Angaben schöpfen konnten, ist das Amtsblatt des Kantons Bern und die «Feuille officielle» du Jura. Aber auch die in denselben enthaltenen gerichtlichen Publikationen sind nicht ohne Mängel; so begnügen sich einzelne Gerichtsschreiber (hauptsächlich die jurassischen und oberländischen) mit der blossen Angabe von Namen und Wohnort des Vergeltstagten oder Rehabilitirten, während eine genauere Bezeichnung der Personalien nicht nur im Interesse der Statistik, sondern ganz besonders in demjenigen der Gläubiger und der Kreditinstitute zu wünschen wäre. Die Angabe des Berufs findet sich meistens (in 85%) sämmtlicher Fälle) vor, diejenige betreffend Heimat oder Herkunft und Geburtsjahr dagegen ist sehr lückenhaft; gewöhnlich fehlt auch bei den so häufigen gleichnamigen Fällen eine nähere Bezeichnung, wie z. B. der Vorname des Vaters, bei Frauen oft auch die Angabe des früheren Geschlechtsnamens. Was die verschiedenen Arten von Geltstagen, sowie die Ermittlung der Zahl der Vergeltstagten anbetrifft, so müssen wir hier noch auf folgendes aufmerksam machen: Im französischen Kantonstheil, wo noch der «Code Napoléon» in Rechtskraft besteht, kommen zweierlei Geltstage vor, nämlich die «faillite», welche von den Handelsgerichten (tribunal de commerce) gegen Handelsleute ausgesprochen wird, und die «cession de biens» oder Güterabtretung, welche die übrigen Berufsleute trifft.

Bei der Zählung der Geltstage wurden nicht nur die eigentlichen Geltstage, sondern auch die Nachgeltstage und Separat-Geltstags-Liquidationen berücksichtigt, so dass die in dieser Weise ermittelte Zahl nicht etwa die neu Vergeltstagten repräsentirt, sondern die Anzahl der durchgeführten Geltstagsverfahren überhaupt. Nachgeltstage finden statt bei neu angefallenem Vermögen auf Verlangen eines Gläubigers, Separatliquidationen dagegen bei Schuldnern, welche in einem andern Kanton domizilirt, dort vergeltstagt sind und im Kanton Vermögen besitzen. Eine fernere Art Geltstagsverfahren betrifft die Konkurse von Handelsfirmen, wobei der Geltstag nicht nur gegen die Firma selbst, sondern auch zugleich gegen die betreffenden Inhaber angehoben wird. Wenn wir nun nach den obigen Bemerkungen die in den Jahren 1883—1887 neu Vergeltstagten ermitteln, resp. Doppelzählungen von Geltstagen vermeiden wollen, so erhalten wir folgende Aufzählung:

Es kamen vor:

	im alten Ka	im fran antonstheil	zösischen	Geltstage	I	avon ware	n	Verbleiben		
	Geltstage überhaupt	faillites	Cessions de biens	im G <b>a</b> nzen	Nach- geltstage		Konkurse v. H'firmen	eigentliche Geltstage		
1883	922	<b>2</b> 9	90	1041	49	10	9	973		
1884	805	29	104	938	66	5	9	858		
1885	664	29	89	782	59	6	6	711		
1886	611	12	78	701	62	4	1	634		
1887	<b>5</b> 88	8	106	702	46	1	5	650		
Total	3590	107	467	4164	282	26	30	3826		

Wir erhielten somit von den 4164 während den letzten 5 Jahren im Kanton Bern vorgekommenen Geltstagen nur 3826 oder 92 % eigentliche neue Geltstage, und wenn wir diese letztern auch für den frühern Zeitraum von 1878—1882 berechnen, so erhalten wir unter Zugrundelegung der nämlichen Verhältnissziffer statt 7179 nur 6605; es wären somit in den 10 Jahren von 1878—1887 statt 11,343 eigentlich nur 10,431 neue Geltstage vorgekommen.

Auf die Frage, wie viele Bürger infolge Geltstag des Stimmrechts verlustig geworden seien, sind wir nicht im Falle, eine zuverlässige Antwort für den ganzen Kanton zu ertheilen, indem leider in den Geltstagspublikationen der «feuille officielle» für den französischen

Kantonstheil die Herkunft bezw. die Nationalität der Vergeltstagten nur ganz vereinzelt angegeben ist. Immerhin lässt sich die Zahl der vergeltstagten Ausländer sowie diejenige der Frauen annähernd feststellen; wir schätzen sie auf 1677. Ziehen wir nun diese Zahl der nicht Stimmfähigen von den 10,431 neu Vergeltstagten ab, so würden im Zeitraum von 1878-1887 im Ganzen 8754 Bürger oder durchschnittlich 875 per Jahr ihres Stimmrechts verlustig geworden sein. Dem ist nun aber, wie die auf Ende 1884 von den Bundesbehörden angeordnete Ermittlung der vom Stimmrecht Ausgeschlossenen bewiesen hat, nicht so, indem trotz Gesetz und Behörden ungefähr 2/3 aller Geltstager im Kanton Bern das Stimmrecht gleichwohl ausüben! Die angeführte Erhebung auf Grund der Wohnsitz- und Stimmregister hat nämlich ergeben, dass auf Ende 1884 nur 6167 Bürger wegen Geltstag des Stimmrechts verlustig gewesen waren, während die Gesammtzahl der Geltstager im Kanton Bern schon früher nach statistischen Berechnungen auf mindestens 20,000 veranschlagt worden ist Wenn auch in der grossen Mehrzahl von Fällen der Geltstager sein ökonomisches Missgeschick mehr oder weniger selbst verschuldet hat, so ist es, von verschiedenen Gesichtspunkten aus betrachtet, nichtsdestoweniger wünschenswerth, dass die Konkursgesetzgebung zwischen verschuldetem und wirklich unverschuldetem Geltstag mit Bezug auf die rechtlichen Folgen desselben sowie hinsichtlich der Rehabilitation unterscheide und dass die Bedingungen zu der letztern nach Thunlichkeit erleichtert werden. Dieser Forderung wollte der bernische Verfassungsrath in seinem vom Volke verworfenen Verfassungsentwurf vom Jahr 1884 gerecht werden; da ferner das im Wurfe liegende eidg. Konkursgesetz die Vorschriften über die Wirkungen des Geltstages, sowie auch die Bedingungen zur Rehabilitation bis zum Erlass eines Bundesgesetzes über Ausübung der politischen Rechte seitens der Schweizerbürger, den Kantonen überlässt, so werden die letztern vorläufig auf dem Wege der Gesetzgebung Abhülfe zu schaffen suchen müssen. Dass die Geltstagsaufhebungen, wie übrigens auch die Geltstage, unter sehr verschiedenen Umständen eintreten, bezw. dass die Schuldner mit ungleich grossen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, ist bekannt; denn gelingt es dem Einen, mit seinen Gläubigern rechtzeitig ein Akkommodement zu schliessen, so kann der Geltstag vermieden werden, während ein Anderer, dem diess zu spät oder nie gelingt, die schlimmen Folgen zu tragen hat. Aus diesem Grunde darf denn auch die Frequenz der Geltstage und der Rehabilitationen nicht unbedingt als das genaue Symptom für den Verfall oder das Gedeihen des ökonomischen Zustandes angesehen werden, sondern es treten die Verhältnisse erst bei Berücksichtigung aller öffentlichen Zwangsver-

äusserungen (Ganten) sowie durch die Ermittlung der gesammten Verschuldung zu Tage. Einer unlängst von Seite des eidgenössischen Justizdepartements angeordneten Erhebung über die Gant- und Geltstagsliquidationen zufolge betrug die Verlustmasse in den Jahren 1881—1884 im Ganzen Fr. 57,432,919. 42 oder durchschnittlich per Jahr Fr. 14,358,229. 86; davon fallen auf Ganten Fr. 3,990,017. 41, auf Geltstage Fr. 53,442,902. 01 oder per Gantliquidation Fr. 1213. 88, per Geltstagsliquidation Fr. 13,350.71. Eine höchst auffallende Erscheinung ist, dass die durch Geltstagsliquidationen entstandenen Verlustbeträge im alten Kantonstheil die Summe von 7 Millionen Franken in den Jahren 1881 und 1882 nicht erreicht hatten, dann aber 1883 auf 13, Millionen und 1884 auf 22, Millionen Franken angewachsen waren, während die Zahl der Geltstagsliquidationen in dieser Zeit abgenommen hat; diese Thatsache erklärt sich indess durch die in den genannten Jahren eingetretenen Finanzkräche einiger Bankinstitute und bedeutender Financiers.

Bezüglich der Geltstagsaufhebungen dürfte noch von Interesse sein, zu wissen, wie lange die Geltstage bis zur Aufhebung dauern; die 626 in den Jahren 1883—1887 vorgekommenen Aufhebungen wurden zu diesem Zwecke nach den einzelnen Jahren registrit. Wir theilen hier die Ergebnisse nach fünfjährigen Perioden mit:

Bei den in den Jahren 1883—1887 erfolgten Geltstags-Aufhebungen wurde der Geltstag ausgesprochen vor ... Jahren:

im gl. unbesting Fällen 2 6 15 28 47 127 209 145 47 
$$^{\circ}$$
0,0 0,3 1,0 2,4 4,5 7,5 20,3 33,4 23,2 7,4

Die mittlere Dauer des aufgehobenen Geltstages beträgt nach unserer Berechnung 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre.

Uebergehend zu den Ergebnissen unserer Darstellungen, machen wir noch darauf aufmerksam, dass bei den Detailvergleichungen nach Tab. XXIX nicht Rücksicht genommen werden konnte auf die weiter oben angeführten Verhältnisse betr. die verschiedenen Arten von Geltstagsfällen, sowie auf die individuellen Verhältnisse der Geltstager, indem, wie gesagt, das zu Gebote stehende Material nicht ausreichend war. Es steht zu erwarten, dass mit dem Inkrafttreten des eidgenössischen Schuldenbetreibungs- und Konkursgesetzes auch die Konkursstatistik vom Bunde an die Hand genommen werde.

Die Bewegung der Geltstage hat seit Ende der 70ger Jahre eine ganz rapid fallende Bahn eingeschlagen; von 1878/1879 auf 1886/1887 beträgt die absolute Abnahme der Geltstage auf den Jahresdurchschnitt berechnet 1165 oder 62,3 %, also mehr als 3/5.

Die Geltstagsaufhebungen sind zwar von 1879 an ebenfalls zurückgegangen, doch zeigen dieselben seit 1883 wieder eine steigende Tendenz. Zum Nachweis führen wir die folgenden Zahlen an:

Es fanden statt:

			Geltsage nach Abzug
in den Jahren	Geltstage	Aufhebungen	der Aufhebungen
1878	1842	174	1668
1879	1893	191	1702
1880	<b>1402</b>	142	1260
1881	1054	154	900
1882	988	129	859
1883	1041	101	940
1884	938	138	800
1885	782	124	658
1886	701	129	572
1887	702	136	566

Wir können hier nur bestätigen, was wir bereits in unserer letzten Geltstagsstatistik von 1879 an in Betreff des Zurückgehens der Geltstage gesagt haben, nämlich dass diese starke Abnahme der Geltstagsfrequenz in den letzten 10 Jahren ihren Grund nicht in einer bessern Gestaltung des Verkehrslebens hat, sondern vielmehr in der grössern Vorsicht des Publikums im Kreditwesen, sowie im ökonomischen Haushalt überhaupt: Das Volk ist eben auch in dieser Hinsicht nüchterner geworden. Sodann aber muss die starke Verminderung der Geltstage von 1879 auf 1881 zum grossen Theil den Wirkungen des § 10 des Gesetzes betreffend Vereinfachung der Staatsverwaltung vom 2. Mai 1880 zugeschrieben werden, indem nach dieser Gesetzesbestimmung keine Geltstage mehr auf Kosten des Staates durchgeführt werden durften und die den Geltstag anbegehrenden Gläubiger zur Hinterlegung eines Betrages im Minimum von Fr. 10 nebst eines solchen für die ordentlichen Publikationskosten (mit zusammen ca. Fr. 20) anzuhalten waren. Dadurch wurde namentlich der Ruin sogenannter geringerer Existenzen in zahlreichen Fällen verhindert.

Die örtliche Vertheilung der Geltstage und Aufhebungen für die Jahre 1882—1887 ist in Tab. XXVIII dargestellt; darin findet sich auch die durchschnittliche Zahl der Geltstage für den Zeitraum von 1882—1886 eines jeden Amtsbezirks und Landestheils auf 1000 Erwachsene resp. Personen im handlungsfähigen Alter und ferner die Aufhebungen auf 100 Geltstage berechnet.

Es kamen im genannten Zeitraum per Jahr auf 1000 Personen im handlungsfähigen Alter Geltstage vor: im Seeland 4,69, im Oberaargau 3,35, im Oberland 3,22, im Mittelland 3,18, im Emmenthal 2,06

und im Jura  $2_{04}$ ; im ganzen Kanton  $3_{06}$ . Die stärkste Geltstagsfrequenz (über  $4^{0}/_{00}$ ) und die geringste (unter  $2^{0}/_{00}$ ) weisen folgende Amtsbezirke auf:

Amtsbezirke	
von über $4\%_{00}$	von weniger als 2 % of the contract of the con
Nidau 5,	,63 Pruntrut 1,37
Biel 5,	,58 Delsberg 1,56
Erlach 4,	Münster 1, <sub>61</sub>
Interlaken 4,	Schwarzenburg . 1,83
Fraubrunnen . 4,	Saanen 1, <sub>84</sub>
Seftigen 4,	$T_{86}$ Trachselwald $1_{86}$
Wangen 4,	Konolfingen $1_{,93}$

Auch die Stadt Bern steht mit  $4,_{34}$   $^{0}/_{00}$  ziemlich hoch. Hinsichtlich der Rehabilitationen stellt sich am günstigsten das Oberland mit  $15,_{6}$   $^{0}/_{0}$  der Geltstager per Jahr, am ungünstigsten der Jura mit  $11,_{5}$   $^{0}/_{0}$ . Den grössten Trieb zur Aufhebung des Geltstags zeigt hingegen von allen Amtsbezirken das Amt Schwarzenburg (mit  $26,_{9}$   $^{0}/_{0}$ ), den geringsten das Amt Courtelary (mit  $3,_{9}$   $^{0}/_{0}$ ).

Was die Berufsarten der Vergeltstagten anbetrifft, so gibt unsere nachfolgende Uebersicht, wenn auch nicht ein ganz getreues, so doch annäherndes Bild von dem Einfluss des Berufs auf das Geltstagsrisiko; es sind in derselben die im Zeitraum von 1882— 1887 vorgekommenen Geltstage sowohl für jedes Jahr besonders als für den 5jährigen Zeitraum von 1882 — 1886 zusammen nach den einzelnen Berufsarten angegeben und im Ganzen auf je 100 Erwerbende bsrechnet. Auch die Geltstagsaufhebungen sind für den Zeitraum von 1883—1887 jeder Berufsart beigefügt. Freilich liegt die für diese Darstellung benutzte Berufszählung vom 1. Dezember 1880 so weit zurück und mögen daher inzwischen so wesentliche Veränderungen in den Berufsverhältnissen der Bevölkerung stattgefunden haben, dass wir es vorgezogen hätten, die Ergebnisse der nächsten Volkszählung von 1888 abzuwarten; allein damit wäre unsere vorliegende Geltstagsstatistik, die wahrscheinlich die letzte dieser Art ist, in der Hauptsache veraltet und so zu sagen gegenstandslos geworden. Wir fügen übrigens diese neue 5jährige Uebersicht der Geltstage nach Berufsarten desshalb bei, weil sie als Fortsetzung der frühern von 1878—1882 dient und mit derselben leicht verglichen werden kann; die Berufs-Nomenklatur ist mit einigen unwesentlichen formellen Aenderungen die nämliche geblieben.

Die bedeutendste Geltstagsfrequenz weist wie früher auch in der letzten Berichtsperiode der Handel auf mit  $5,4^{\circ}/_{0}$  der Erwerbenden,

während die übrigen Hauptberufsklassen eine solche von 2-3 % verzeigen und die Urproduktion gar nur mit 0,7 % vertreten ist; in einer Statistik der Ganten und der Verschuldung dagegen würde die Landwirthschaft wohl am schlimmsten stehen. Von den Berufszweigen ist die Geltstagsfrequenz am stärksten beim Speditions- und Fuhrwesen  $(6, \frac{0}{3})$  und beim Hôtel- und Wirthschaftswesen  $(5, \frac{0}{3})$ . Unter den speziellen Berufsarten sind folgende mit starker Geltstagsfrequenz vertreten: Vergolder und Rahmenmacher (25 %), Kunstmaler und Zeichner (10  $^{0}/_{0}$ ), Posamenter (9, $_{4}$   $^{0}/_{0}$ ), Jäger (8, $_{3}$   $^{0}/_{0}$ ), Baumeister und Architekten (7, 0, 0, 0), Verschiedene Künste (7, 0, 0, 0), Asphalt- und-Cementfabrikation (6,9 %), Spediteure, Fuhrleute und Lohnkutscher  $(6, {}_{8}{}^{0}/{}_{0})$ , Parquettfabrikation  $(6, {}_{7}{}^{0}/{}_{0})$ , Photographen  $(6, {}_{6}{}^{0}/{}_{0})$ , Metzger und Wurster  $(6, \frac{0}{3})$ , Barbiere  $(6, \frac{0}{2})$ , Hôteliers und Wirthe  $(6, \frac{0}{4})$ , Tapezierer (6, 0/0), Weibel und Wächter (6, 0/0), Hutmacher (5, 0/0), Spengler und Lampisten (5,5 %), Bäcker (5,4 %), Bankiers und Agenten (5, 0/0) u. s. w.

Im Durchschnitt kamen während der 5 Jahre von 1882—1886 auf 100 Erwerbende 1,8 Geltstage vor. Für weitere Detailvergleiche verweisen wir auf die bezügliche Uebersicht; ebenso verweisen wir in Betreff der Geltstags ursachen auf das in unserer frühern Arbeit, pag. 48 der Liefg. IV des Jahrg. 1883, Gesagte.

## Zahl der Geltstage und der Aufhebungen in den Amtsbezirken und Landestheilen des Kts. Bern von 1882—1887.

Tab. XXVIII.

Amtsbezirke	18	82	18	83	18	84	18	85	18	86
und Landestheile	Geltstage	Auf- hebungen	Geltstage	Auf- hebungen	Geltstage	Auf- hebungen	Geltstage	Auf- hebungen	Geltstage	Auf- hebungen
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmenthal . Niedersimmenthal . Thun	11 60 24 3 7 17 61 183	3 8 7 2 2 9 31	12 81 14 7 16 19 68 217	2 10 3	10 56 16 7 17 14 49 169	4 6 3 4 3 7 27	10 55 14 4 17 11 49 <b>160</b>	1 1 12 	9 38 6 5 9 14 26	4 10 1 2 3 10 30
Signau	29 24	. 6	32 23	$\begin{bmatrix} 2 \\ 1 \end{bmatrix}$	29 28	9	30 20	. 6	30 26	3 4
Emmenthal	53	6	55	3	57	13	50	6	56	7
Konolfingen Seftigen	24 51 15 10 159 40 41 52	4 5 5 3 10 8 3 4	41 64 11 11 136 30 30 48	5 5 3 15 4 6	31 33 13 14 110 40 37 54	84 1 13 7 3 9	20 41 11 7 96 19 27 45	6 3 .2 26 7 3 6	20 22 13 93 29 22 43	1 6 3 3 21 4 3 6
Mittelland	392	42	371	45	332	46	266	53	244	47
Aarwangen Wangen	48 44	13	54 54	3	38 41 <b>79</b>	10 2	34 29	8	26 31 <b>57</b>	5 4
Oberaargau	92	14	108	6		12	63	16		9
Büren	13 32 62 43 15	1 6 8 6 5	16 48 53 37 17	$\begin{array}{c c} 1 \\ 3 \\ 5 \\ 6 \\ 1 \end{array}$	28 56 30 38 16	2 4 5 3 5	14 32 33 30 16	5 8 1 2	14 56 26 29 22	5 4 3 7
Seeland	165	26	171	16	168	19	125	16	147	24
Neuenstadt Courtelary	6 33 16 10 23 11 4 <b>103</b>		5 52 18 8 18 12 6 119	· 2 2 1 1	7 52 4 19 21 15 15 15	2 2 3 1 5 4 4 <b>21</b>	3 42 10 15 20 10 18 18	4 1 1 2 6 14	5 27 10 10 17 15 6	. 2 1 1 4 1 3
Kanton	988	129	1041	101	938	138	782	124	701	129
Kanton	900	129	TOTI	101	000	199	104	164	101	168

## Zahl der Geltstage und der Aufhebungen in den Amtsbezirken und Landestheilen des Kts. Bern von 1882—1887.

Tab. XXVIII, Fortsetzung und Schluss.

		1882—1886								
Amtsbezirke	G	eltstag	e	Au	fhebun	gen		en		
und		Jäh	rlich		Jähi	·lich	tage	nng		
Landestheile	Total	Zahl	o <sub>/oo</sub> der Erwach- senen*)	Total	Zahl	<sup>0</sup> /o der Gelts- tage	Geltstage	Aufhebungen		
Oberhasle Interlaken Frutigen Saanen Obersimmenthal Niedersimmenthal Thun	52 290 74 26 66 75 253	10,4 58 14.8 5,2 13,2 15 50,6	2,44 4,41 2,63 1,84 3,14 2,61 3,12	13 39 15 8 12 43	2,6 7,8 3 1,6 2,4 8,6	25, <sub>1</sub> 13, <sub>4</sub> 20, <sub>3</sub> 12, <sub>1</sub> 16, <sub>0</sub> 17, <sub>0</sub>	4 40 9 3 11 7 37	3 5 2 1 .2 5		
Oberland	836	167,2	3,22	130	26	15,6	111	18		
Signau Trachselwald	150 121	30 24,2	2,25 1,86	26 9	$\begin{array}{c} 5,_2 \\ 1,_8 \end{array}$	17, <sub>3</sub> 7, <sub>4</sub>	21 21	11 4		
Emmenthal	271	54,2	2,06	35	7	12,9	42	15		
Konolfingen Seftigen Schwarzenburg Laupen Bern { Stadt Land Fraubrunnen Burgdorf	136 211 52 55 594 158 157 242	27,2 42,2 10,4 11 118,8 31,6 31,4 48,4	1,93 4,02 1,83 2,2 4,31 2,24 4,25 2,93	23 23 14 12 85 29 16 31	4,6 4,6 2,8 2,4 17 5,8 3,2 6,2	16,9 10,9 26,9 21,8 14,3 18,4 10,2 12,8	24 28 16 6 76 17 18 31	2 4 1 2 19 4 6 5		
Mittelland	1605	321	3,18	233	46,6	14,5	216	43		
Aarwangen Wangen Oberaargau	200 199 <b>399</b>	40 39,8 <b>79</b> ,8	2,88 4,01	39 18 57	7,8 3,6 11,4	19,5 9,0 14,3	32 34 66	6 5 11		
10 100			3,35							
Büren	85 224 204 177 86	17 44,8 40,8 35,4 17,2	3,39 5,58 5,63 3,83 4,87	9 23 30 19 20	1,8 4,6 6 3,8 4	10,6 10,3 14,7 10,8 23,3	29 55 27 22 20	13 7 7 5		
Seeland	776	155,2	4,69	101	20,2	13,0	153	37		
Neuenstadt Courtelary	26 206 58 62 99 63 49	5,2 41,2 11,6 12,4 19,8 12,6 9,8	2,23 3,10 1,61 2,09 1,37 1,56 2,90	2 8 7 6 16 10 16	0,4 1,6 1,4 1,2 3,2 2 3,2	7,7 3,9 12,1 9,7 16,2 15,9 32,7	3 47 12 10 20 14 8	.6 2 .3 .1 12		
Jura Kanton	563 4450	112, <sub>6</sub> 890	2,04	65	13 124, <sub>2</sub>	11,5	702	136		
*) D. h. von 1000 pe			3,06	gen im		n über				

Tab. XXIX.

Enwork approxima		Z	ahl c	ler Ve	ergelt	stagte	en		anzen
Erwerbszweige und						1882 –	-1886		Aufhebungen —1887 im Ganzen
Berufsarten	1882	1883	1884	1885	1886	Total	Auf100Er- werbende	1887	Aufhe 1883—188
I. Urproduktion.									
Stein- und Schieferbruch	6	4	4	2	2	18	2,4	2	4
Bergbau	6	4	4	2	2	18	1,8	2	4
<ol> <li>Landwirthe, Hirten u. Winzer (incl. Viehzüchter, Drainirer, Mäuse- und Insektenvertilger, Bienenwirthe und landwirthschaftliche Taglöhner).</li> <li>Sennen und Milchsieder (Käseund Butterfabrikation).</li> <li>Gartenbau</li> </ol>	188	125 16 4	112 9 4	106 5 2	89 11 3	620 50 13	0,6 3,5 2,3	117 7 3	72
L and wirth schaft	197	145	125	113	103	683	0,7	127	74
<ol> <li>Förster und Forstaufseher</li> <li>Köhler</li> <li>Waldarbeiter</li> </ol>		3		2	3 1 1	12 1 1	3,9 $1,4$ $0,1$		3
Forstwirthschaft		3	4	2	5	14	1,1	4	3
Jagd — Jäger	1			1		2	8.3		1
Fischerei — Fischer		3		1		4	2,8		•
II. Industrie.				2	7				
<ol> <li>Müller</li> <li>Bäcker</li> <li>Zucker- und Pastetenbäcker</li> <li>Teigwaarenfabrikation</li> <li>Metzger und Wurster</li> <li>Bierbrauer (incl. Mälzer)</li> <li>Branntweinbrenner (incl. Li-</li> </ol>	17 24 1 20 3	17 25 2 17 4	11 27 20 5	6 20 3 12 3	12 17	63 113 6 1 90 15	3,9 5,1 2,3 5,0 6,3 3,9	19 2 14 3	11 11 3 11 2
queurfabrikation) 8. Tabak- u. Cigarrenfabrikation	5 2	4 11	4 5	$\frac{2}{4}$	1 4	16 26	4, <sub>0</sub> 3, <sub>8</sub>	$\frac{1}{2}$	3 4
Lebens- und Genussmittelfabri- kation	72	80	72	50	56	330	4,7	45	45
1. Schneider	21	12	15	21	8	77	2,7	6	8
2. Schneiderinnen und Weiss- näherinnen	5	2	2	1	3	13	0,2	2	1
(incl. Modisten) 4. Schuhmacher 5. Hutmacher (incl Filzmacher) 6. Kürschner, Kappen- u. Hand-	2 41 3	2 28 4	3 37 3	$egin{array}{c} 2 \\ 28 \\ 1 \end{array}$	$\begin{array}{c} 3\\34\\2\end{array}$	12 168 13	1, <sub>7</sub> 3, <sub>1</sub> 5, <sub>6</sub>	3 25 2	i8 1
schuhmacher 7. Strumpfwirker und Stricker-	•	2			•	2	4,2		•
innen	1	•	•	•	•	1	0,1	•	•

Tab. XXIX, Forts.

E-works and inc	r	Z	ahl d	er Ve	rgelts	tagte	n		nanzen
Erwerbszweige und							_1886	1	Aufhebungen 1887 im Ganzen
Berufsarten	1882	1883	1884	1885	1886	Total	Auf100Er- werbende	1887	Aufh 1883 180
II. Industrie.								i	
8. Posamenter		3 1 1 4 1 60		1 6 3 <b>63</b>	1	6 1 1 15 9 318	$\begin{array}{c} 9,4 \\ 2,2 \\ 1,7 \\ 6,2 \\ 0,4 \\ \end{array}$	4 1 43	3 : 2 1 34
Riewang una Patz	10				- 55	919	1,5	- 45	- 04
<ol> <li>Baumeister und Architekten</li> <li>Kalk- und Ziegelbrenner</li> <li>Asphalt- und Cementfabri-</li> </ol>	5 6	$egin{array}{c} 2 \\ 4 \end{array}$	. 7	1 4	3 2	18 16	7, <sub>3</sub> 3, <sub>0</sub>	.3	·
kation und Arbeiten 4. Steinhauer und Marmoristen 5. Maurer und Gypser, Maler	3 10	.4	6	1 10	1 12	5 42	6,9 2,8	1 5	.8
und Lackirer	<b>1</b> 8	11	12	11	8	60	2,1	11	16
leitungsarbeiter	2	3	•	1	•	6	3,3	•	•
macher 8. Kaminfeger 9. Säger 10. Zimmerleute 11. Parquetfabrikation 12. Schreiner und Glaser (nebst	9 1 5 34	3 2 7 28	7 1 1 24	4 1 9 14	3 18 1	25 5 25 118 1	2,0 3,1 3,4 2,7 6,7	5 1 14	4 2 20
Schiefertafelmacher  13. Drechsler  14. Schlosser (incl. Eisenmöbel-	29 5	<b>2</b> 8	$\frac{22}{2}$	$\frac{16}{2}$	9	104 11	3, <sub>0</sub> 2, <sub>4</sub>	15 2	22 3
fabrikation	4 1 11 3 9	$egin{array}{c} 9 \\ 2 \\ 12 \\ 1 \\ 7 \\ \end{array}$	10 2 6 4 5	7 2 7 1 4	3 2 7 2 5	33 9 43 11 30	4,2 6,1 4,9 1,5 5,5	6 11 1 3	5 2 4
<ol> <li>Gold-, Silber- und Bronce- arbeiter (Gürtler)</li> <li>Vergolder u. Rahmenmacher</li> <li>Kupferschmiede</li> <li>Gelb- und Glockengiesser</li> <li>Küfer und Kübler</li> <li>Korb- und Sesselflechter</li> <li>Bürstenbinder</li> </ol>	1 1 6 1	1 3	1 5 1	1 1 1 6 3	1 1 2	2 3 1 22 5 2	1,6 25,0 3,0 3,5 2,0 0,8 2,9	2 1 1 5	
Bau und Einrichtung von Wohnungen	164	128	117	107	84	600	2,8	87	94
1. Buchdruckerei	1		1	1	2	5	0,9	7	4
Lithographie und Kupfer- stecherei	. 1	. 2	.1	$\frac{1}{2}$	•	3 4	2, <sub>6</sub> 6, <sub>6</sub>	1	.1
			= 10,		1 manual and 1 man				

Tab. XXIX, Forts.

Tab. XXIX, Forts.  Zahl der Vergeltstagten									nzen
Erwerbszweige und						1882-	<b>- 18</b> 86		oungen 7 im Ga
Berufsarten	1882	1883	1884	1885	1886	Total	Auf100Er- werbende	1887	Aufhebungen 1883—1887 im Ganzen
II. Industrie.	9								
4. Buchbinder (und Carton-arbeiter)	3	2		5	2	12	3,0		2
Typographische und bezügliche Gewerbe	5	4	2	9	4	24	2,1	8	7
<ol> <li>Spinnerei, Zwirnerei und Weberei (von Seide, Baum- wolle, Leinen u. Halbleinen, Wolle und Halbwolle) — in- begriffen sämmtliche übrige bezüglichen Fabrikanten u. Fabrikarbeiter</li> <li>Seilerei</li> </ol>	13 1	17 2	11 1	5 2	8 3	54 9	0,7	6 2	10 2
Textilindustrie	14	19	12	7	11	63	0,7	8	12
<ol> <li>Färberei</li></ol>	•	$\frac{2}{2}$	. 1	. 1	:	4 2	1,8 1,9	. 1	
stampferei)	4 1	.3	.4	.1	4	16 1	4,6 2,9	2	. 3
5. Gasfabrikation 6. Zündhölzchenfabrikation 7. Oelmüllerei (Oeler) 8. Uebrige chemische Gewerbe	$\begin{array}{c} \cdot \\ 2 \\ 2 \\ 1 \end{array}$	$\frac{1}{2}$	$\begin{bmatrix} \cdot 2 \\ 2 \\ \cdot \end{bmatrix}$	1	1 .1	5 7 1	0,8 1,7 7,3 0,1	1	1
Chemische Gewerbe	10	9	9	3	6	37	1,7	4	4
<ol> <li>Uhren- und Uhrenwerkzeug- macher</li> <li>Maschinen- u. Mühlenbauer</li> </ol>	45	53	79	77	46	300	1,7	63	32
(Mechaniker)	2	9	8	2	3	24	3,4	2	4
arbeiter)	1	1			1	3	0,7		
schmiede	21	19	17	12	15		,-	9	12
stiftenfabrikation 6. Büchsenmacher und Waffen-	٠.	2	1	1	3		2,4	2	1
schmiede	1	•		•		1	1	1	
gisten	:	1 1	:	:	3	2	1,5	•	1
kation	8	8	10	3	5			6	5
macher		$\frac{2}{\cdot}$	5	. 1	$\frac{2}{1}$	10 1	2, <sub>9</sub> 3, <sub>3</sub>	. 1	3
Maschinen- und Werkzeugfabri- kation	78	96	120	96	80	470	2,0	84	59
		İ							

Tab. XXIX, Forts.

Zahl der Vergeltstagten   Same   Sa									
Erwerbszweige und						1882 –	_1886		ungen 7 im G
Berufsarten	1882	1883	1884	1885	1886	Total	Auf100Er- werbende	1887	Aufhel 1883—1887
III. Handel.									
Eigentlicher Handel	} 74	130 *)9	88 2	68 5	81 2	<b>459</b>	5,1	65 4	44 3
<ol> <li>Hotels und Wirthschaften .</li> <li>Kost- und Logisgeberei</li> </ol>	73 •	91 2	55 1	51	54 •	324 3	6, <sub>1</sub> 1, <sub>8</sub>	32	17 1
Wirth schaftswesen	73	93	<b>56</b>	51	54	327	5,9	32	18
IV. Verkehr.						25	8		,
Strassen- und Wasserbau und Unterhalt	4	4	6	1	1	16	1,3	3	1
Eisenbahnbau und -Betrieb	6	4	9	5	2	26	1,4	6	6
Post-, Telegraphen- und Tele- phonbetrieb	2	_1	2	3	5	13	1,2	3	1
<ol> <li>Speditionswesen, Fuhrleute und Lohnkutscher</li> <li>Boten, Berg- und Fremden-</li> </ol>	13	10	11	12	9	55	6,8	13	8
führer	1	1	1	·	1	4	3,3	2	1
Spedition, Fuhr- u. Botenwesen	14	11_	12	12	10		6,3	15	9
Schifffahrt und Flösserei	<u> </u>	1	1	_1	2	5	2,8	•	
V. Oeffentliche Verwaltung, Wissenschaften und Kunst.									
<ol> <li>Advokaten und Notare</li> <li>Oeffentliche Beamte und An-</li> </ol>	7	.5	**)7	6	4	29	3,6		6
gestellte	16	11	9	9	3	48	3,5	6	8
diener)	3	2	4	1	3	13	2,7	1	•
diener etc	11_	2	5	2	.	20	6,1	1	1
Oeffentliche Verwaltung u. Justiz, Rechtsgelehrte	37	20	25	18	10	110	3,7	8	15
<ol> <li>Aerzte und Chirurgen (nebst Wund- und Zahnärzten).</li> <li>Thierärzte</li> <li>Apotheker</li> <li>Hebammen u Schröpferinnen</li> </ol>	1 1 1		. 2	·1	: 1	2 4 2 1	0,8 3,5 1,8 0,3		· 1 · 1
Medizin und Heilwesen	3	1	3	1	1	9	1,0		2
								4	

Tab. XXIX, Forts. u. Schluss.

Thereard and a second		Z	ahl d	er Ve	rgelts	tagte	n		anzen
Erwerbszweige und						1882 –	-1888		bunger 7 im 6
Berufsarten	1882	1883	1884	1885	1886	Total	Auf100Er- werbende	1887	Aufhebungen 1883 1887 im Ganzen
V. Oeffentliche Verwaltung, Wissenschaften und Kunst.	e g								Ē,
1. Geistliche	. 4	10	•	. 5	1 1	1 24	0,3 0,8	6	. 9
Kultus und Unterricht	4	10	4	5	2	25	0,8	6	9
Uebrige Wissenschaften	7			•	1	8	1,6	1	5
<ol> <li>Kunstmaler und Zeichner.</li> <li>Holzschnitzer</li> <li>Musiker und Musiklehrer.</li> <li>Sänger und Schauspieler</li> <li>Uebrige Künste</li> </ol>	3 1 1	·2 ·	5 1 1	$egin{array}{c} 2 \\ 6 \\ \cdot \\ \cdot \\ 2 \end{array}$	4	5 18 2 1 7	10,0 1,5 1,2 2,1 7,0	4 1	$\cdot \frac{1}{5}$ $\cdot \frac{1}{2}$
Künste	6	5	8	10	4	33	2,0	5	9
VI. Persönliche Dienstleistungen Dienstmänner, Holzhacker, Tag- löhner, Spetterinnen, Dienst- boten ausser Dienst, etc	} 35	10	7	15	6	73	2,9	14	13
VII. Personen ohne Beruf oder ohne Angabe desselben.			20	. 8		.ec			
Rentiers u. Pensionirte, Schüler und Studenten ausser dem elterlichen Hause, Unterstützte und Verpflegte, Gefangene (ohne Berufsangabe), Personen ohne jede Angabe	100	191	184	133	116	724	2,6	128	156
Rekapitulation.									
I. Urproduktion II. Industrie III. Handel IV. Verkehr V. Oeffentliche Verwaltung VI. Persönl. Dienstleistungen VII. Personen ohne best. Beruf	204 419 147 26 57 35 100	155 396 232 21 36 10 191	133 398 146 30 40 7 184	119 335 124 22 34 15 133	110 294 137 20 18 6 116	721 1842 786 129 185 73 724	0,7 $2,2$ $5,4$ $2,4$ $2,1$ $2,9$ $2,6$	133 279 101 27 20 14 128	82 255 65 17 40 13 156
Gesammt-Total*)	988	1041	938	782	701	4460	1,8	702	628
*) Mit Inbegriff derjenigen Berufsarten, in welchen keine Geltstage vorkamen.									

### Die Beträge der Ansprachen, Anweisungen und Verlustmassen bei den Gant- und Geltstagsliquidationen in den Jahren 1881—1884 im Kanton Bern.\*)

#### I. Gantliquidationen.

Tab. XXX.

#### a. Im alten Kantonstheil.

	THE PERSON NAMED IN	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	CARRENCE OF STREET, ST	THE RESERVE THE PERSON NAMED IN COLUMN 2 IS NOT THE OWNER.
	11	,	Betrag	
<b>J</b> ahre	Anzahl	der anerkannten Ansprachen	der fruchtbaren Anweisungen	der nicht angewiesenen Forderungen**)
		Fr.	Fr.	Fr.
1881	554	1,297,196.40	951,819.51	345,376.89
1882	584	1,328,062.08	926,511.38	401,550.70
1883	679	1,279,049.86	924,469.81	354,580.05
1884	605	1,344,782.54	987,843.78	356,938.76
Total	2422	5,249,090.88	3,790,644.48	1,458,446.40
b	. Neue	r Kantonstheil (	ventes forcées).	3
1881	265	1,123,182.64	482,379.95	640,802.69
1882	196	1,054,789.39	491,382.95	563,406.44
1883	210	1,163,890 38	477,478.95	686,411.43
1884	194	1,106,639.65	465,689.20	640,950.45
Total	865	4,448,502.06	1,916,931.05	2,531,571.01

#### ${\bf II.} \ Gelt stag sliquidation en.$

#### a. Im alten Kantonstheil.

	hl		Betrag	16.
Jahre	Anzahl	deranerkannten Ansprachen im Ganzen	der fruchtbaren Anweisungen	der Verlustmasse
1881 1882 1883 1884	954 880 934 835	Fr. 15,218,283. 53 16,110,146. 20 28,137,291. 54 37,642,329. 13	Fr. 8,505,546. 48 9,199,861. 96 14,186,151. 35 15,152,587. 72	Fr. 6,712,737. 05 6,910,284. 24 13,951.140. 19 22,489,741. 41
Total	3603	97,108,050. 40	47,044,147.51	50,063,902. 89
b. Im neuen Ka	ntonsth	eil (cessions de	biens et faillite	es zusammen)
1881 1882 1883 1884	118 96 88 98	1,761,524. 72 1,461,376. 99 1,793,686. 32 1,333,738. 01	837,752. — $736,053.$ $40$ $737,356.$ $99$ $660.164.$ $53$	923,772. 72 725,323. 59 1,056,329. 33 673,573. 48
Total	400	6,350,326.04	2,971,326.92	3,378,999.12
1881—84 <b>R</b>	ekapitı	ılation für den g	ganzen Kanton:	
I. Ganten II. Geltstage .	$\frac{3287}{4003}$	9,697,592.94 103,458,376.44	5,707,575. 53 50,015,474. 43	3,990,017. 41 53,442,902. 01
Gesammt - Total Per Jahr  * Liquidation  *) Nach am oder des Erlöses de	7290 1822 tlichen er Pfanc	113,155,969. 38 28,288,992. 35 15,522. 08 Erhebungen. — **) Isache.	<b>55,723,049. 96</b> 13,930.762. 49 7,643. 77	<b>57,432,919. 42</b> 14,358,229. 86 7,878 31